



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 09.02.2021
– Auszug aus Drucksache 18/13713 –**

Frage Nummer 67

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordnete
**Katrin
Ebner-Steiner**
(AfD)

Ich frage die Staatsregierung, wie viele Krankenhäuser sind in Bayern zwischen 2018 und 2020 geschlossen worden und um wie viele Betten ist die Versorgungslage der Bevölkerung dadurch vermindert worden?

Antwort des Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege

Vorab ist klarzustellen, dass es in Deutschland und in Bayern kein staatliches Krankenhauswesen gibt, sondern ein trägerplurales System aus einander ergänzenden öffentlichen (in der Regel kommunalen), freigemeinnützigen (z. B. kirchlichen) und privaten Krankenhäusern. Diese Krankenhäuser sind auch keine nachgeordneten Behörden des Staates und auch sonst keinen Weisungen hinsichtlich ihres Betriebsablaufs unterworfen. Der Freistaat Bayern entscheidet durch Aufnahme eines Krankenhauses in den Krankenhausplan (lediglich) darüber, ob ein Krankenhaus zu Lasten der Gesetzlichen Krankenversicherung abrechnen kann und in welchem Umfang es Anspruch auf staatliche Investitionskostenförderung hat. Entscheidungen über Schließungen treffen jedoch die Krankenhausträger in eigener Verantwortung. Insbesondere private Krankenhausträger können auch nicht gegen ihren Willen zum Weiterbetrieb einer Einrichtung verpflichtet werden, weil die Pflicht zur Sicherstellung der stationären Versorgung nach den gesetzlichen Vorschriften in Bayern bei den Landkreisen und den kreisfreien Städten liegt.

Im Krankenhausplan des Freistaates Bayern waren zum Stand 01.01.2018 414 Krankenhäuser; und zum Stand 01.01.2021 408 Krankenhäuser aufgenommen. Dem steht allerdings insgesamt ein Kapazitätenaufwuchs gegenüber: Zum Stand 01.01.2018 waren im Krankenhausplan insgesamt 77 885 Betten und teilstationäre Plätze ausgewiesen, zum Stand 01.01.2021 – 78 723 Betten und teilstationäre Plätze. Von einer Verminderung der Versorgungslage der Bevölkerung kann in Bayern daher keinesfalls gesprochen werden.